

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 17

Artikel: Früherheute-geschichten
Autor: Kaiser, Lothar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz und fündig

Die US-Umweltbehörde bestätigte, dass eine durch Gentechnik hergestellte Mikrobe auf einem Erdbeerfeld eingesetzt wurde. Dort soll der Einzeller die Pflanzen vor Frostschäden schützen. Nach uns die Eiszeit!

Jeder Schweizer konsumiert, statistisch gesehen, im Jahr für 400 Franken Medikamente. Dagegen gibt es offenbar noch kein «Mitteli»!

Frankreichs ältester Atomreaktor wird zu einem Museum umgestaltet. Im Eintrittspreis inbegriffen ist ein Strahlentest. Für die «Endlagerung» gesammelter Eindrücke gewisser moderner Kunst muss allerdings jeder Besucher selbst besorgt sein ...

Ein Zeitgenosse sagte: «Als ich mein erstes Auto umtauschte, war mir so elend, wie wenn ich meinen Hund verkauft hätte.» Wau! Wau!

Peter Reichenbach

Früherheute- geschichten

von Lothar Kaiser

Früher
war ich faul.
Dann
war ich frustriert.
Heute
bin ich nicht motiviert.

Früher
hiess es:
Im Schweisse deines Angesichts
sollst du dein Brot verdienen.
Heute heisst es:
Im Schweisse deines Angesichts
sollst du am Abend joggen.

Früher
versuchte ich
mit der Zeit zu gehen.
Heute
weiss ich:
Ich gehe mit der Zeit.

Früher
gab es das letzte Wort.
Heute
gibt es den letzten Schrei.

Früher
gab es den Eidgenössischen
Dank-, Buss- und Betttag.
Heute
gibt es den Schweizerischen
Bahn-, Fahr- und Rasttag.
Kein Rasttag.

Früher
sorgte man für seinen Unterhalt.
Heute sorgt man mehr und mehr
für seine Unterhaltung.

Früher
beklagten wir
Kinderüberfluss und Lehrermangel.
Heute
beklagen wir
Lehrerüberfluss und Kindermangel.

Früher
hatten wir ein Dach überm Kopf.
Heute
haben wir Müllers überm Kopf.

Früher hatten Kinder
Raum zum Spielen.
Heute haben Kinder
einen besonderen Spielraum.

Früher
fragte man sich:
Was mache ich daraus?
Heute
fragt man:
Was bringt mir das?

Früher
war mir das zu bunt.
Heute ist mir das
zu rot, grün, schwarz ...



Gestrandet am Kopp der Enttäuschten Hoffnung

Der Pendenzenberg bei den Asylgesuchen wurde seit Ende 1985 um 1003 auf 19917 Gesuche abgebaut. Dies geht zurück auf eine «effizientere Gesuchserledigung, eine systematischere Anwendung des Asylgesetzes» sowie auf saisonale Einflüsse.